

# Chansons und verzauberte Männer

Elf Modedesignerinnen haben in der Ciné-matte unter dem Motto «Der letzte Schrei» ihre Kleider präsentiert.

## Marina Bolzli

Hellblaue Tupfen auf mintgrünem Stoff. Oder, so scheint's, das rot-weiss karierte Tisch Tuch aus der Landbeiz – fein verarbeitet zu einem schicken Jupe. Bei der Modeperformance in der Berner Cinématte ist nichts tabu – angezogen wird, was gefällt. Und ein bisschen ausgefallen ist.

Tamara Abouelela aus Bern hat sich in eine dieser getupften Kreationen vom Lausanner Label Le Laboratoire verliebt. Nur schade, dass ihr der Jupe zu eng sei. «Die Stücke sind nicht ab Stange, sondern einzigartig», schwärmt sie. Sie könne sich daher gut vorstellen, etwas zu kaufen.

Agnes Burren ist ganz in Orange gekleidet – da scheint die blaue Kopfbedeckung aus dem Atelier der Baslerin Michaela Keller das noch fehlende Accessoire. Und, kauft sie? «Die anderen wollen mir eine andrehen», lacht Burren und zeigt auf ihre Begleitung. Etwas zum Aufpeppen besitzt sie aber schon: eine gelbe Strumpfhose auf der faustgrosse Ameisen hochkrabbeln. Immerhin.

Stimmengewirr. Freundinnen-treff. Und doch, es gibt sie: die trend- und modebewussten Männer. Tristan Weddigen und Wolfgang Brückle sind zwei von ihnen. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Julia Gelshorn besuchen die Kunsthistoriker die Modeperformance. Die «Mischung zwischen Haute Couture und



**Passt der Hut?** Agnes Burren (links) mit Söhnchen Dirk lässt sich von Designerin Michaela Keller beraten.

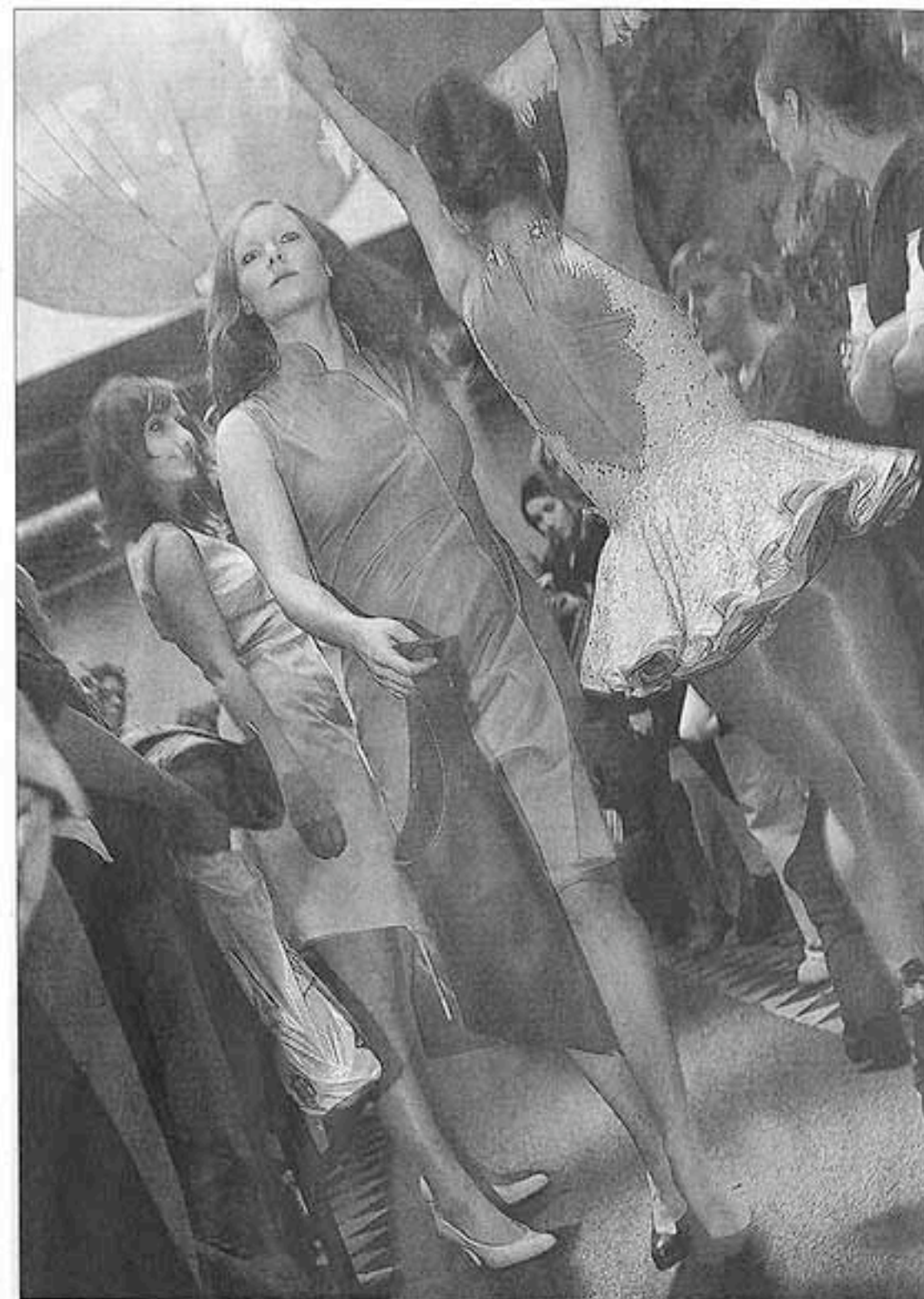


**Kleiderprobe.** Tamara Abouelela (links) hat sich in den gepunkteten Jupe der Designerin Maryll Crousaz verliebt.

Sport», das sei es, was ihn daran fasziniere, erklärt Weddigen. Die drei besuchen oft ähnliche Veranstaltungen in Berlin. «Mode ist interessant als ästhetisches Phänomen», sind sie überzeugt.

Nicht nur ästhetisch, sondern auch verführerisch muten die Kreationen an, die auf einem Teppich quer durch den Raum

präsentiert werden. Zum Chanson, mit rauchiger Stimme gesungen, bewegt sich die kühle Rothaarige im Nadelstreifenoverall hüftschwingend auf die Zuschauer zu. Da wird das silberne, knielange und hautenge Kleid der dunkelhaarigen Schönheit zum Blickfang, und die männlichen Models in sportlicher, aber dennoch körperbe-



**Kühler Blick und verführerische Kleider:** Die Models versetzen die Zuschauer in die Vierzigerjahre zurück.

BILDER WALTER PFÄFFLI

tonter Kleidung wandeln wie verzaubert auf sie zu.

Nur die Ballerina, die durch die Performance führt, holt einen ins Heute zurück. Nicht, wenn sie stilgerecht in ihrem rosa Tutu und den hochhackigen Sandalen hereinspaziert. Aber wenn sie plötzlich mit Turnschuhen quer durch den Raum rennt. Denn die

Models präsentieren nicht nur, sondern verleihen der Performance mit ihren Bewegungen und Mimik auch die richtige Atmosphäre – man fühlt sich in die Vierzigerjahre des letzten Jahrhunderts zurückversetzt. Und plötzlich scheinen all die Kleider, die vorher am Haken noch so ausgefallen anmuteten, tragbar.